

medium

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen**

Band (Jahr): **70 (1997)**

Heft 2

PDF erstellt am: **17.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Gastkolumne - heute mit Korpskommandant Jacques Dousse

Chef Heer

«Disziplin und Gehorsam sind der Garant für Effizienz, Leistung, aber auch für Sicherheit. Ich denke besonders an die Unfallverhütung, wo die Kader eine Schlüsselrolle haben».



Patron, Professionell, Perfektion

Im neu strukturierten EMD kommen dem Heer folgende Kernaufgaben zu:

Sicherstellung der Grundausbildung und des Kadernachwuchses, Unterstützung der Ausbildung in den Fortbildungsdiensten der Truppe, Bereitstellung der Ressourcen für die Ausbildung wie Lehrpersonal, Ausbildungs- und Unterkunftsinfrastruktur sowie Instruktionsmaterial.

Um diese Aufgabe erfüllen zu können, haben Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Militärverwaltung, Berufsoffiziere und -unteroffiziere, wie auch die Milizkader hohen Anforderungen zu genügen und nach gleichen Grundsätzen zu handeln. Qualitäten, die ich in einer Formel zusammenfasse: PPP wie «Patron, Professionell, Perfektion».

P wie Patron

Damit der Funke der Eigenmotivation überspringt, um Begeisterung und Initiative auszulösen, ist

zu kommunizieren und zu informieren. Überzeugung geschieht nur auf diesem Weg und dem persönlichen Beispiel. Untergebene erwarten nicht nur Kritik. Ein freudiger Chef, ein verständnisvoller Blick, ein aufmunterndes Lächeln im richtigen Moment schaffen günstige Voraussetzungen. Ein Unterstellter, der Ihnen vertraut, gehorcht, ist initiativ und handelt verantwortungsbewusst. Das ist der Soldat, der am Abend am Biertisch Ihnen das schönste Kompliment, die beste Qualifikation macht: «Das ist ein Patron, er ist super, das ist mein Chef !»

Um zu führen, müssen wir die Menschen, die uns anvertraut sind, kennen. Wir haben den Kontakt mit ihnen zu suchen. Dies erlaubt uns, sie besser wahrzunehmen, ihre Qualitäten und Schwächen zu erkennen. Zuhören können ist für die Führung eine unabdingbare Voraussetzung. Zuhören ist vielleicht das schönste Geschenk, das wir unseren Unterstellten machen können. Zuhören ist das Mittel, die Wichtigkeit des einzelnen Menschen zu zeigen.

P wie Professionell

In Friedenszeiten ist die Armee eine Ausbildungsinstitution. Sie erteilt technische, taktische und Führungsausbildung. Unsere Ausbildung muss professionell sein. Peinlich genau in der Vorbereitung, methodisch richtig und motivierend in der Durchführung, systematisch und ohne Zugeständnisse in der Kontrolle. Sie beruht auf klar definierten und messbaren Zielen und führt immer mehr zu standardisierten Übungen, denn Effizienz verpflichtet. Das 'Wie' gehört in den Verantwortungs- und Kompetenzbereich des Ausbilders.

Wie kann Professionalität erreicht werden? Gut strukturierte Arbeitsprogramme, abgestimmtes Zeitmanagement für die Vorbereitung der Kader, seriöse Planung durch Offiziere und Unteroffiziere. So wird es uns gelingen, Bilder und Situationen zu vermeiden, die unsere Armee lächerlich machen. Gewiss, jeder darf Fehler machen. Aus den begangenen Fehlern müssen aber auch die Lehren gezogen werden. Es ist meine Pflicht, daran zu erinnern, dass die Kader und Soldaten, die uns

anvertraut sind, Menschen sind, zu denen wir Sorge zu tragen haben, in der Ausbildung wie auf dem Gefechtsfeld.

Das Führen von Menschen ist eine schwere Verantwortung. Wenn es darum geht, die körperliche Unversehrtheit unserer Unterstellten zu bewahren, dann dürfen wir keine Fehler machen, dessen sollten wir uns immer bewusst sein.

P wie Perfektion

Perfektion ist anzustreben in der Befehlsgebung, der Führung, der Organisation des Dienstbetriebes, zu dem auch der Kommissariatsdienst gehört, der Erarbeitung von Arbeitsgrundlagen, von Weisungen, beim Unterricht und seiner Vorbereitung, in der Haltung, dem

Auftreten im Dienst und auf dem Weg in den Urlaub.

Die Disziplin, darauf lege ich besonderen Wert, entsteht einerseits durch das persönliche Beispiel, andererseits durch Forderungen. Ich erwarte deshalb auf allen Stufen Patrons die führen und professionell ausbilden. Patrons die in ihrem Aufgabengebiet nach Perfektion streben.

Erziehung ist ein starker und richtiger Begriff im edelsten Sinne des Wortes. Militärische Erziehung ist kein veralteter Begriff. Disziplin und Gehorsam sind der Garant für Effizienz, Leistung, aber auch für Sicherheit. Ich denke im besonderen an die Unfallverhütung, wo die Kader eine Schlüsselrolle haben.



VOR 50 JAHREN

Nachschub im Gebirge

Oberstbrigadier Kunz schildert in der «Schweizerischen Monatschrift für Offiziere aller Waffen» im August- und Septemberheft die Gebirgsmanöver der ehemaligen Gebirgsbrigade 15 vor 35 Jahren, d.h. im September 1911, unter der Leitung des damaligen Oberstdivisionärs Schiessle. Sie fanden im Bündner Oberland während eines WK statt. Dabei werden auch die Nachschubverhältnisse eingehend gewürdigt.

Schon zu Beginn der Manöver bildete das Heraufschaffen der grossen, schwerbeladenen Fuhrwerke des Brigadetrains von Andermatt auf die Oberalp (Höhendifferenz 600 m) ein besonderes Problem. Es war nur zu lösen durch Vorspann von Pferden, die von der in Andermatt stationierten Verpflegungs-Kp gestellt wurden. Das schwerste Fuhrwerk war die 1700 kg schwere Feldschmiede der Guiden-Kp.

Aus dem Vpf Train des 4. Armeekorps hatte das Kommando der 8. Division eine Verpflegungskolonie zu 3 Staffeln gebildet. Die erste bediente die Fassungsplätze; die zweite und dritte hatte den zufolge des Vormarsches immer grösser werdenden Abstand zu überbrücken. Die Übergabe von einer Staffel auf die andere erfolgte durch Umspannen (also nicht durch Umlad!). Die Fassungen, die alle mittels Pferdezug durchgeführt werden mussten - Motorlast-

Curriculum Vitae

Name/Vorname	Dousse Jacques
Beruf	lic. iur./Berufsoffizier
Militärischer Grad	Korpskommandant
Funktion	Chef Heer
Geburtsdatum	5. August 1948
Geburtsort	Freiburg
Heimatort	Treyvaux-Arconciel (FR)
Zivilstand	Verheiratet, 1 Tochter
Muttersprache	Französisch
Andere Sprachen	Deutsch
Hobbies	Italienische Oper, Basketball, Fussball, Ski, Velo
Berufliche Laufbahn	Vor dem Eintritt ins Instruktionskorps Studium an der Universität Freiburg mit Abschluss als Licentiat iuris; 1975 - 1994: Instruktor der Mechanisierten und Leichten Truppen (MLT); 1990 - 1992: Chef der Stabsstelle Planung im Bundesamt für MLT; 1992 - 1993: Referent beim Chef des Eidgenössischen Militärdepartements; 1994: Kommandant der Panzerrekrutenschulen 22/222; 1995: Brigadier, Kommandant Panzerbrigade 1; 1997: Chef Heer.
Militärische	1970 Leutnant; 1976: Oberleutnant; 1977: Kommandant Panzerabwehrkompanie 17; 1978: Hauptmann; 1985: Kommandant Panzerbataillon 15; 1986: Major; 1992: Oberstleutnant; 1994: Oberst, Kommandant Panzerregiment 1. Auslandsaufenthalte: Ecole supérieure de guerre (Paris)

Lesen Sie bitte auf Seite 18 weiter

Fortsetzung von Seite 17

wagen standen damals noch keine zur Verfügung - wickelten sich friktionslos ab. Günstig hat sich der Nachschubweg insofern ausgewirkt, als von der Oberalp an alle Strassen talab führten. Ein weiterer Vormarsch der Truppe über Ilanz hinaus hätte aber bei Beibehaltung der Basis Andermatt das Einschleppen weiterer Verpflegungsstaffeln notwendig gemacht. Wir sehen an diesem Beispiel die grossen Vorteile der motorisierten Nachschubstaffeln, soweit gute Strassen zur Verfügung stehen.

Auch über Schwierigkeiten des Transportes vom Fassungsplatz zur Truppe weiss der Verfasser anhand der Manöverberichte zu erzählen. Am Nachmittag des 15.9. erhielt beispielsweise der Kdt der Saumkolonne den Befehl, Verpflegung und soweit möglich Decken auf Saumtiere umzuladen und über Crispagna zum Rgt 30 nach Miles vorzustossen. Da aber auf diesem Weg kurz vorher 3 Pferde abgestürzt waren, entschloss sich der Kdt den Umweg über Oberalp - da Tiarns zu nehmen. Dadurch kam er zu spät und die Truppe musste die Notportion angreifen. Die Infanterie und die Sappeure verfügten noch nicht über eigene Saumtrains, sondern waren auf die Zuteilung von Saumkolonnen angewiesen.

Aus «Der Fourier»
Februar 1947

Ein Pferd ohne Reiter ist immer ein Pferd. Ein Reiter ohne Pferd nur ein Mensch.

Stanislaw Jerzy Lec

Vereinzelte Diensttage auf Meldekarten

Gemäss Weisungen des Bundesamtes für Sozialversicherungen betreffend die Bescheinigung der Soldtage gemäss Erwerbsersatzordnung (VR Anhang 2) müssen auf der Meldekarte das Einrückungs- bzw. Entlassungsdatum des betreffenden AdA aufgeführt werden (Vom ... bis ..., + eventuell vereinzelte Diensttage mit genauen Daten).

Falls Sie nicht im Besitze der Foursoftversion V3.0 sind, ersuchen wir Sie, die obengenannten Daten mit Kugelschreiber oder Schreibmaschine zu ergänzen. Fehlerhafte EO-Karten werden von den Ausgleichskassen via BABHE/DVR zur Erfänzung an die Aussteller zurückgewiesen.

BABHE
Chef Sektion Truppenrechnungswesen
H. Fankhauser

Kein Sold mehr für Generäle!

Mit der neuen Verordnung des Bundesrates über die Rechtsstellung der hauptamtlichen höheren Stabsoffiziere (Korpskommandanten, Divisionäre und Brigadiers) und des Rüstungschefs vom 2. Dezember 1996, verliert die Mehrzahl dieser Offiziere den Anspruch auf Gradkompetenzen.

Für die Teilnahme am Truppenhaushalt bezahlen die betreffenden Stabsoffiziere die Ansätze gemäss Ziffer 21 der Ergänzung zum Verwaltungsreglement.

Nur noch höhere Stabsoffiziere,

«Der Fourier»-Leser schreiben

Zum Namenswechsel des Oberkriegskommissariates

Das ehemalige Oberkriegskommissariat (OKK) trägt jetzt die umständliche Bezeichnung «Bundesamt für die Betriebe des Heeres» (BABHE) und der Oberkriegskommissär ist zum Direktor degradiert worden.

Offenbar genügt es für die Bürokraten in Bern nicht, Bundesamt zu sein, es muss unbedingt auch als solches bezeichnet werden. Oder war der Name am Ende etwa zu «kriegerisch»?

Der Fourierverband - sonst sicher ein gerngesehener Gesprächspartner - ist in dieser Frage wohl nicht konsultiert worden. Leider ist er von sich aus nicht aktiv geworden; jedenfalls hat man im «Der Fourier» keinen kritischen Kommentar gelesen.

Schade, dass eine traditionelle Bezeichnung, die man bereits im 18. Jahrhundert findet, sang- und klanglos verschwindet. Aber Traditionspflege hat für die Militärbürokraten natürlich keinen Stellenwert.

Roland Breitmaier

die dem Beamtengesetz und dessen Ausführungserlassen unterstehen, haben bei Fortbildungsdiensten der Truppen Anspruch auf Gradkompetenzen.

Abteilung Versorgung
Sektion Führung und Organisation
Hanns Stauffer

079/320 71 11
<http://www.foursoft.ch>

= «Foursoft»-Hotline-Nummer
= «Foursoft» auf Internet